

Fre 19/07

Eingang: 15/07/2022

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 13.06.2022

Neubau des Städtischen Krankenhauses Frankfurt-Höchst (SKFH)

Drucksache 20/8637

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Vor einigen Tagen übergab der hessische Wirtschaftsminister der Betreibergesellschaft des Städtischen Krankenhauses Frankfurt-Höchst (SKFH) für den in wenigen Monaten bezugsfertigen Neubau das Zertifikat für den Passivhaus-Standard. Es handelt sich nach Angaben des Betreibers um das weltweit erste Krankenhaus-Gebäude, das diesem Standard entspricht. Der Minister äußerte die Hoffnung, „dass dies viele zum Nachahmen motiviert“ (<https://zeitung.faz.net/webreader-v3/index.html#/469334/42>). Der Passivhaus-Standard habe dabei nur zu Mehrkosten in Höhe von 6 % geführt – bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 262 Mio. € (Anteil des Landes Hessen ca. 55 Mio. €). Die Mehrkosten würden sich jedoch durch Einsparungen bei den Energiekosten amortisieren. Diese liegen um 75 % geringer als beim Altbau und um 50 % geringer als bei einem konventionellen Neubau.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Krankenhäuser zählen zu den Spitzen-Energieverbrauchern unter den Gebäuden. Um die Energieeinsparpotentiale in Krankenhäusern zu erkennen und zu nutzen, wurden im Auftrag des Landes Hessen vor Umsetzung des Neubaufvorhabens des Klinikums Frankfurt Höchst grundlegende Fragestellungen zur Umsetzung des Passivhaus-Standards in Krankenhäusern wissenschaftlich untersucht und in der Grundlagenstudie „Umsetzung des Passivhaus-Konzepts in Krankenhäusern“ im Jahr 2013 veröffentlicht. Der Erfolg der Umsetzung des Passivhauskonzepts beim Neubaufvorhaben Klinikum Frankfurt Höchst wird im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) geförderten Projekts „Wissenschaftliche Messbegleitung und Betriebsoptimierung am Passivhausneubau des Klinikums Frankfurt Höchst“ durch das Passivhaus-Institut (PHI) untersucht werden.

Der Neubau des Passivhaus-Klinikums Frankfurt Höchst ist ein weltweit einzigartiges Leuchtturmprojekt. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt können auf viele weitere hessische Krankenhäuser, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen übertragen werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Hatte die Betreibergesellschaft oder die Landesregierung im Vorfeld der Planungen des Neubaus weltweit andere Betreiber von Kliniken kontaktiert mit der Frage, aus welchen Gründen diese bislang keine Krankenhausgebäude im Passivhausstandard errichtet haben?

Frage 3. Hat die Landesregierung Hinweise, aus welchen Gründen andere Betreiber von Kliniken weltweit bislang davon Abstand genommen haben, Krankenhausgebäude im Passivhausstandard zu errichten?

Die Fragen 1 und 3 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Beim Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst handelt es sich um die Umsetzung eines innovativen Bauprojektes, für das es weltweit kein Vorbild gibt. Vor diesem Hintergrund erübrigt sich eine Abfrage anderer Klinikbetreiber mit der Frage, aus welchen Gründen diese bislang keine Krankenhausgebäude im zertifizierten Passivhausstandard errichtet haben. Im Übrigen wird auf die oben erwähnte Grundlagenstudie „Umsetzung des Passivhaus-Konzepts in Krankenhäusern“ verwiesen.

Frage 2. Ist der Landesregierung bekannt, ob derzeit (weltweit) andere Betreiber von Kliniken ein Krankenhausgebäude im Passivhausstandard planen bzw. errichten?

Der Landesregierung ist nicht bekannt, dass andere Betreiber von Kliniken ein Krankenhausgebäude im zertifizierten Passivhausstandard planen bzw. errichten. Auch seitens des Passivhaus-Instituts, welches die Zertifizierung von Passivhäusern durchführt, ist kein solches Projekt bekannt, jedoch liegen dort mehrere Anfragen für weitere Projekte vor.

Frage 4. Kann die Landesregierung ausschließen, dass andere Betreiber von Kliniken (weltweit) deshalb Krankenhausgebäude nicht im Passivhausstandard errichten, weil sie unlösbare technische Probleme – z.B. bei der Belüftung von Sterilräumen – sehen?

Der Landesregierung sind keine unlösbaren technischen Probleme bekannt. Bei der Umsetzung des Passivhauskonzepts beim Neubau des Klinikums Frankfurt-Höchst konnten die medizinisch-technischen Anforderungen eingehalten und Lösungen für alle technischen Fragen gefunden werden.

Frage 5. Wie hoch sind die Energiekosten des derzeitigen (Haupt-) Gebäudes des SKFH pro Jahr (aufgeschlüsselt nach Kosten für Heizung, Klimaanlage, Strom etc.)?

- Frage 6. Welche Kosten kalkuliert der Betreiber des SKFH für den Energieverbrauch für den Neubau (aufgeschlüsselt nach Kosten für Heizung, Klimaanlage, Strom, spezifische Kosten, die durch den Passivhausstandard bedingt sind etc.)?
- Frage 7. Welche Kosten würden für den Energieverbrauch eines konventionellen Neubaus (gleicher Größe und Ausstattung) anfallen (aufgeschlüsselt nach Kosten für Heizung, Klimaanlage, Strom etc.)?

Die Fragen 5 bis 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Über die konkreten Energiekosten des alten (Haupt-)Gebäudes, die kalkulierten Energiekosten für den Neubau des Klinikums Frankfurt-Höchst und die Kosten für den Energieverbrauch eines konventionellen Neubaus liegen im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) keine Informationen vor, da die preislichen Konditionen der Energieversorgungsverträge dem HMWEVW nicht bekannt sind. Es handelt sich dabei um betriebswirtschaftliche Daten des Krankenhausbetreibers, die nicht zugänglich sind.

Allerdings führt der deutlich gesunkene Energiebedarf des Neubaus zu Kosteneinsparungen, zu denen zukünftige Energiepreissteigerungen, positive Auswirkungen auf die Energieversorgungssicherheit und die zahlreichen weiteren Vorteile eines Passiv-Neubaus noch hinzukommen.

Wiesbaden, 14. Juli 2022



Tarek Al-Wazir
Staatsminister